

Die Herrlichkeiten des Herrn Jesus

Autor: Marcel Graf

Die Herrlichkeiten des Herrn Jesus

Am Anfang des Johannes-Evangeliums schreibt der Evangelist über den Mensch gewordenen Sohn Gottes: «*Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut.*» Die Apostel sahen die Herrlichkeit des Eingeborenen vom Vater. Das ist eine der vielen und vielfältigen Herrlichkeiten unseres Herrn.

Um einen Überblick über ihre Vielfalt zu bekommen, kann man sie in drei Kategorien einteilen:

- seine *persönlichen*,
- seine *moralischen* und
- seine *amtlichen* Herrlichkeiten.

Seine persönliche Herrlichkeit, also das, was Er in sich selbst ist, bildet die Grundlage aller anderen. Erinnern wir uns an einiges, was Ihn persönlich auszeichnet. Als der ewige Sohn des ewigen Vaters wird Er auch der «*Sohn seiner Liebe*» genannt. Er ist der *eingeborene* Sohn, der von Ewigkeit her und auch während seines Lebens als Mensch auf dieser Erde im Schooss des Vaters *ist*.

Die moralischen Herrlichkeiten unseres Herrn erblicken wir auf seinem Weg von der Krippe bis zum Kreuz. Es sind vor allem die vier Evangelisten, die uns darüber berichten. Gerade unter den oft so unfreundlichen Bedingungen seines Lebens – Er war arm, unverstanden, verachtet und von vielen gehasst und verfolgt – zeigen sich seine *Liebe* und *Güte*, seine *Demut* und *Sanftmut*, seine *Reinheit*, seine *Geduld* usw.

Als Christus hier lebte, waren die Menschen nicht bereit, seine amtlichen Herrlichkeiten zu beachten und anzuerkennen. Aber bald, in der Zeit des kommenden Tausendjährigen Reiches, werden diese Herrlichkeiten zur vollen Entfaltung kommen. Als *Sohn Davids* wird Er den Thron über sein Volk Israel einnehmen, und als *Sohn des Menschen* wird Er über das ganze Universum herrschen. Alle Ungläubigen aber, die Ihn nicht anerkennen wollten, werden vor dem grossen weissen Thron erscheinen müssen, wo Er sich als *Richter* offenbaren wird.